

ISSN 0070-7244

*ZM*

Staatliches Museum  
für Tierkunde  
Dresden

# ENTOMOLOGISCHE ABHANDLUNGEN

Band **50** Heft 1 (1986)

DRESDEN

*5786*

### Bemerkungen über einige Coccinellini der Alten Welt (Coleoptera, Coccinellidae)

Mit 98 Figuren

S. M. JABLOKOV-KHNZORJAN  
Erevan

Tribus Coccinellini

Gattung *Pseudoenopia* gen. n.

Die vorläufige Diagnose der neuen Gattung soll wie folgt lauten: Habitus, Mundteile, Fühler, Taster, Schenkellinien typisch für die Tribus. Scutellum 8mal schmaler als der Körper, im Verhältnis breiter als bei allen anderen Gattungen der Tribus. Flügeldecken mit Randwulst, ohne Ausschweifung. Urosternit VIII sehr breit. Sporne fehlen. Färbung abweichend. Spermatheka klein, mit langem Ramus und Nodulus, kurzem Ductus, ohne Infundibulum, doch ist an seiner Stelle eine sklerotisierte Platte vorhanden; der Nodulus entspringt aus der gekrümmten Seite der Spermatheka. Genitalplatten stark divergierend. Im übrigen identisch mit *P. krausei* sp. n.

Wegen des bisherigen Fehlens von Männchen ist die Stellung der Gattung innerhalb der Coccinellini noch unsicher. Sie scheint eine Ausgangsform zu sein, woraus sich die Arten der Gattung *Oenopia* entwickelt haben könnten, weshalb sie unmittelbar vor letztere gestellt werden soll.

Typus generis: *Pseudoenopia krausei* sp. n.

#### *Pseudoenopia krausei* sp. n.

Kopf schwarz, Kopfschildvorderrand bis zu den abgerundeten Winkeln schwach konvex. Stirn zweimal schmaler als der Kopf, retikuliert und verwaschen punktiert. Mundteile typisch. Fühler und Palpen hell, typisch, Fühlerkeule schmal und symmetrisch. Halsschild vorn tief ausgeschnitten, schwarz mit großen hellen Lateralflecken, Vorderwinkel stumpf, Hinterwinkel angedeutet. Seitenrand kaum gekrümmt, dunkel und gesäumt. Scheibe mit feinen eingestochenen Punkten, die um 1 bis 2 Durchmesser voneinander entfernt sind, Grund genetzt. Propleuren flach. Schildchen schwarz, 8mal schmaler als der Körper. Flügeldecken stark gekrümmt, schwarz, mit vier großen orangegelben Makeln, wovon die zwei vorderen nierenförmig sind (Fig. 1), lateral fallen die Flügeldecken steil bis zum der Länge nach gleichstarken Seitenwulst ab, ihm entlang kaum ausgeschweift, hinten fallen sie steil bis zum stumpfen und kleinen Suturalwinkel ab. Punktierung überall kaum stärker und zerstreuter als auf dem Halsschild. Epipleuren 7mal schmaler als der Körper, kahl und punktiert. Unterseite mit den Epimeren schwarz, kaum punktiert und nicht genetzt. Prosternalfortsatzspitze etwas verbreitert, abgerundet und wenig vorragend, Kiellinien deutlich. Mesosternalkiel schwach gewunden. Schenkellinien verzweigt, der untere Ast um ein Viertel gekrümmt und dann längs des Hinterrandes seines Sternits verlängert, der obere schief und verkürzt. Trochanteren zahlos (Weibchen). Sporne fehlen. Krallen mit Basalzahn.

Spermatheka (Fig. 1) klein, Cornu stark gekrümmt, Ramus und Nodus von der gekrümmten Seite der Spermatheka entspringend, mit sehr kurzem Ductus, der in eine große sklerotisierte Platte der Bursa copulatrix mündet, diese Platte mag dem Infundibulum homolog sein. Urosternit VIII auffallend breit (Fig. 1), sein Sternit kaum vorragend. Genitalplatten schmal, stark divergierend. — Länge 4 mm.

Diese Art läßt sich leicht schon durch ihre Färbung und das breite Schildchen erkennen.

**Holotypus** (♀) mit den Etiketten „Java“, „1922“, „Coelophora spec. det. R. Korschefsky, 1934“, im Mus. f. Tierkunde Dresden.

Die Art gehört zur Tribus Coccinellini sensu KHNZ. (1982), doch ist ihre Spermatheka bemerkenswert. In dieser Tribus ist dieselbe nach einem fast beständigen Schema ausgebildet, einen Bogen bildend, dessen Hauptteil der Cornu darstellt, woran der Ramus sich anschließt. Der Nodus befindet sich daneben, auf der konvexen Seite des Bogens artikuliert. Ramus und Nodus können sehr verschieden gebildet sein oder fehlen, doch bleiben ihre Anlagen nach der Mündung ihrer Ducti stets feststellbar. Bis jetzt fanden wir Ausnahmen nur bei der Gattung *Harmonia* MULS. und zwei *Oenopia*-Arten, bei denen die Spermatheka wie bei *P. krausei* sp. n. gebildet ist, doch ist bei *Oenopia* der Ramus auffallend vergrößert, bei *Harmonia* aber winzig, der Nodus ist trichterförmig. Eine ähnliche Spermatheka hat auch *Coccinella herteli* FÜRSCH, doch ist ihr Schildchen 20mal schmaler als der Körper (Männchen bisher unbekannt).

#### Gattung *Cheilomenes* CHEVR.

Vier Gattungen der Coccinellini lassen sich von allen anderen durch folgende Merkmale abtrennen:

Siphoröhre länger als der Körper, dünn, einfach, ohne Anschwellungen, Rippen, Membranen oder Ritzen, apikal bald in einen flagellumartigen Faden ausgezogen, ohne Endhaken (falsches Flagellum). Kapsel einfach oder zweilappig. Spermatheka typisch, mitunter mit sehr langem Ductus. Infundibulum fehlend. Genitalplatten variabel. Mundteile typisch. Halsschildvorderrand tief ausgeschnitten, mit abgerundetem und fein gesäumtem Seitenrand. Flügeldeckenseitenrand wenigstens gegen die Mitte ungekantet, Schenkellinien um einen Viertelkreis (beinahe bis zum Hinterrand ihres Sternites) gekrümmt, mit schiefem Vorderast. Krallen gezähnt (außer *Docimocaria formosa* CR.). Arten aus der Alten Welt.

#### Tabelle der Gattungen

- 1 (4) Siphoröhre zylindrisch, an der Spitze stumpf oder zugespitzt, nicht flagellumartig ausgezogen, nur wenig länger als der Körper. Epipleuren mit  $\pm$  deutlichen Grübchen. Propleuren mit Grübchen. Spermatheka groß, dünn, stark gekrümmt.
- 2 (3) Clypeusvorderrand etwas konvex. Fühler etwas länger als die Stirnbreite. Mesoepimeren mit Grübchen. Epipleuren 5–8mal schmaler als der Körper. Beim ♀ Urosternit 8 mit einer Beule. Ductus spermatheci kurz. **Docimocaria** CR.
- 3 (2) Clypeusvorderrand  $\pm$  konkav. Fühler etwas kürzer als die Kopfbreite. Mesoepimeren ohne Grübchen. Epipleuren 5mal schmaler als der Körper. Genitalplatten einen Oviscapt bildend, wodurch sich die Gattung von allen anderen des Tribus unterscheidet. Ductus spermatheci sehr kurz. **Antineda** KHNZ.
- 4 (1) Siphoröhre flagellumartig ausgezogen, viel länger als der Körper (kann abgebrochen sein). Epipleuren und Epimeren ohne Grübchen. Spermatheka kleiner, ihr Ductus kann länger als der Körper sein.
- 5 (6) Clypeusvorderrand zwischen den kaum vorragenden oder stumpfen Winkeln beinahe geradlinig. Genitalplatten birnenförmig, einander parallel. Fühler  $\pm$  länger als die Stirnbreite. Spermatheka etwas variabel. **Dysis** MULS.

- 6 (5) Clypeusvorderrand zwischen den spitzigen und vorragenden Winkeln  $\pm$  tief bogenförmig ausgeschnitten. Genitalplatten  $\pm$  dreieckig, gebogen und divergent. Fühler nicht länger als die Stirnbreite. Spermatheka klein, ihr Ductus sehr lang.

**Cheilomenes CHEVR.**

Die Gattungen *Docimocaria* und *Antineda* wurden von uns schon revidiert (1982). — In der Gattung *Dysis* hat KORSCHESKY 23 Arten untergebracht, die aber zu verschiedenen Gattungen gehören. Momentan können wir darin nur die folgenden behalten, doch dürften einige dieser Arten Synonyme sein:

1. *D. biguttata* SICARD, 1912
2. *D. bisquatuorguttata* MULS., 1850 (Generotypus)
3. *D. fulva* SIC., 1912
4. *D. marshalli* GORHAM, 1901
5. *D. tricolor* MADER (= *quadrilineata* SIC., nec *Cheilomenes propinqua* MULS., 1850)
6. *D. rufocincta* GORH., 1901
7. *D. simulans* (CR., 1874) (als *Coelophora* beschrieben, syn. *D. gahani* SIC., 1912) (Typus von *simulans*, ♂, in Cambridge)

Die folgenden Arten gehören zu *Lemnia* MULS.:

1. *Coelophora coccea* MULS., 1866
2. *Dysis machadoi* MADER, 1952
3. *Dysis orientalis* WEISE, 1900 (= *D. forsteri* FÜRSCH, 1961)
4. *Dysis sicardi* MADER, 1954

Der Status der anderen von KORSCHESKY zu *Dysis* gestellten Arten bleibt fraglich.

In der Gattung *Cheilomenes* besprechen wir nachfolgend 20 Arten, 2 Arten bleiben fraglich (siehe Katalog): *Cydonia gratiosa* WSE., 1905 (D. E. Z. 47: 50) wurde von WEISE selbst (1910: SJÖSTEDT, Kilimandjaro Exped., I, 7: 257) mit *Liopadalia intermedia* CR. synonymisiert. *Cydonia weisei* GORHAM, 1901 (Ann. Mag. Nat. Hist. [7] 7: 109) ist nach FÜRSCH *Declivitata divergens* (THUNB., 1820) (*Coccinella*).

Im folgenden werden, wenn auch nur teilweise, dieselben Abkürzungen benutzt wie in FREUDE/HARDE/LOHSE, Käfer Mitteleuropas. Für alle Abbildungen gilt der Maßstab a, der auf der Fig. 1 angegeben ist, für die Aedeagi, Tegmen (außer dem der Fig. 23), Siphon, Siphocapsel ist a = 1 mm, für die Siphospitze, Spermatheka, Genitalplatten, Tegmen (Fig. 23) a = 0,6 mm, für den Habitus a = 4 mm.

**Diagnose der Gattung *Cheilomenes* CHEVR.**

Außer den schon oben erwähnten Merkmalen kann man die folgenden berücksichtigen: Stirn punktiert und genetzt. Praementum etwa so lang wie breit. Schildchen schwarz, 10–15mal schmaler als der Körper. Flügeldecken breit, zusammen fast breiter als lang, seitlich steil abfallend, dem Rande entlang oft ausgeschweift. Epipleuren 5–6,5mal schmaler als der Körper, zuweilen mit Spuren von Grübchen. Vorderbrust punktiert, Hinterbrust kahl, fast glatt. Prosternalfortsatz nicht oder wenig vortretend, gewöhnlich mit deutlichen Kielen. Halsschild hell mit schwarzer Zeichnung oder schwarz, doch bleiben die Vorderwinkel stets hell. Flügeldecken mit variabler, aber für die meisten Arten charakteristischer Zeichnung, auf dem hellen Feld oft verdunkelt, so daß die schwarze Zeichnung mit einer hellen Aureole umgrenzt wird. Punktierung ohne spezifischen Wert, wie die Färbung der Körperunterseite und der Anhänge. Früher wurde großer Wert auf die Propleuralgrübchen gelegt, doch haben wir schon betont, daß dieses Merkmal auch infraspezifisch variabel sein kann. Siphonröhre von den zwei unten besprochenen Bautypen. Ductus spermatheci länger als der Körper.

Die Gattung ist in Afrika, Asien, Australien und den Inseln des Pazifik verbreitet.

**Was ist die Gattung *Elpis* MULSANT?**

Diese Gattung wurde im Jahre 1850 von MULSANT beschrieben und in die Tribus Chilicorini ihrer gedrungenen Gestalt wegen untergebracht. Sie war nur für die Art *E. dolens* MULS., 1850 aufgestellt, später wurde ihr *Cheilomenes biguttata* WSE., 1898 zugefügt.

Erst im Jahre 1965 verwies CHAPIN sie richtig in die Coccinellini, in die Nähe von *Menochilus*. Seitdem wurde die Gattung nicht mehr besprochen.

Die Gattung *Menochilus* wurde zuerst unter *Cheilomenes* MULS., 1850 (nicht CHEVOLAT, 1849) beschrieben und von *Cydonia* wegen des Fehlens von Propleuralgrübchen abgesondert. Später (1943) hat TIMBERLAKE dafür den Namen *Menochilus* vorgeschlagen.

Die Gattungen *Cheilomenes* (s. str.), *Elpis* und *Menochilus* sind so nahe miteinander verwandt, daß wir sie in einer einzigen Gattung *Cheilomenes* (s. l.) vereinigen können, jedoch mit zwei Untergattungen, und zwar:

1 (2) Siphoröhre allmählich bis zur Spitze verjüngt. Vorderschenkel breit, bald breiter als die mittleren. Propleuralgrübchen vorhanden. Afrika, Madagaskar.

subg. *Cheilomenes* (s. str.)

2 (1) Siphoröhre allmählich etwa bis zur Mitte verjüngt, dann fadenförmig verlängert. Vorderschenkel weniger breit als die mittleren. Propleuralgrübchen vorhanden oder fehlend. Afrika, Madagaskar, Asien, Australien, Inseln des Pazifik.

subg. *Elpis* MULS. (= *Menochilus* TIMB.)

Doch berücksichtigen wir in der Tabelle diese Untergattungen nicht, um darin auch die Arten unterzubringen, die uns ungenügend bekannt sind, auch fehlen dort *Ch. variiventris*, *Ch. connexa* und *Ch. picticollis*.

#### Tabelle der *Cheilomenes*-Arten

1 (30) Arten von Afrika und Madagaskar.

2 (3) Fld. mit schwarzem Saum, der vom Schildchen kurz unterbrochen und längs der Naht sehr breit ist. 5,2–5,6 mm. Afrika. Fig. 15. 4. *Ch. dorsalis* (OL.)

3 (2) Fld. anders gefärbt.

4 (5) Fld. hell mit schwarzem Seiten- und Nahtsaum, dazu eine ringförmige Zeichnung, die hinter dem Schildchen und vor dem Hinterrand verläuft. Spermatheka eigenartig gebildet. Etwa 6 mm. Afrika. Fig. 16. 20. *Ch. vittata* (F.)

5 (4) Fld. anders gefärbt (bei *Ch. mesomelas* ist die Zeichnung ähnlich, doch umfaßt der schwarze Ring auch das Schildchen, und der Seitensaum ist hell).

6 (19) Tegmenröhre einfach,  $\pm$  lanzettförmig, ohne Haken, Zähne oder distale Verbreiterungen, Parameren ohne Ausschnitt.

7 (12) Tegmenröhre die Paramerenspitze erreichend oder überragend.

8 (9) Tegmenröhre bis zur Spitze parallelseitig, die Parameren stark überragend. Trabes etwas gekrümmt. Siphon mit falschem Flagellum. Spermatheka ringförmig, Cornu apikal verengt. Körper stark gewölbt, Hsch.-Seiten stark (wie bei den *Chilocorus*-Arten) abfallend. Fld. schwarz, einfarbig, oder mit einem Paar von hellen Makeln neben dem Schildchen. 3,5–6 mm. Madagaskar. Fig. 2.

11. *Ch. dolens* (MULS.)

9 (8) Tegmenröhre die Parameren nicht überragend. Trabes lang, hakenförmig. Siphon ohne falsches Flagellum. Falls die Fld. einfarbig schwarz sind (*Ch. propinqua* var.), dann nicht von Madagaskar, auch sind sie nicht schwarz, wenn ein Paar von hellen Makeln um das Schildchen vorhanden ist.

10 (11) Tegmenröhre sehr lang und schmal, parallelseitig. Trabes hakenförmig. Fld. hell, mit 2 Paaren von unregelmäßigen Makeln (Färbung spezifisch). 5–6,5 mm. Afrika. Fig. 8. 16. *Ch. secessionis* (WSE.)

11 (10) Tegmenröhre kurz, nach vorn ein wenig verengt und gekrümmt. Fld. hell, Seitenrand, Naht und ein Paar von Längsbinden schwarz. Von *Ch. propinqua* schon durch die Größe verschieden. 6,5–7 mm. Afrika. Fig. 6.

13. *Ch. kamerunensis* (MADER)

- 12 (7) Tegmenröhre die Paramerenspitze nicht erreichend.
- 13 (14) Parameren die paralleseitige Tegmenröhre wenig überragend. Trabes kaum gebogen. Siphos mit falschem Flagellum. Spermatheka etwa wie eine 2 gekrümmt. Körper klein, Fld. hell mit schwarzer Naht, einer oder zwei Längsbindenpaaren, die an der Spitze verbunden oder stark reduziert sein können, oder Fld. geschwärzt, mit oder ohne helle Makeln, oft auch mit schwarzem Seitenrand. 4,2–6,3 mm. Arabien, Afrika, Madagaskar. 1. **Ch. propinqua** (MULS.)
- 14 (13) Parameren die Tegmenröhre stark überragend. Körper größer, anders gefärbt.
- 15 (16) Tegmenröhre lang lanzettförmig, nach außen gekrümmt. Trabes halbkreisförmig. Siphos mit falschem Flagellum. Spermatheka etwa wie eine 2 gekrümmt. Fld. schwarz mit variablen roten Makeln. 5,7 mm. Afrika. Fig. 12, 18. 9. **Ch. angulifera** (WSE.)
- 16 (15) Tegmenröhre anders geformt.
- 17 (18) Tegmenröhre um die Mitte schwach geschwollen. Trabes hakenförmig. Siphos mit falschem Flagellum, das aber wenig deutlich abgesondert ist. Spermatheka einfach gekrümmt, mit verengtem Cornu. Fld. schwarz mit variablen roten Makeln, mitunter etwa wie bei der vorigen Art, oder einfarbig rot (wie bei der folgenden). 5–5,6 mm. Afrika. Fig. 3, 10. 10. **Ch. biguttula** WSE.
- 18 (17) Tegmenröhre gegen die Parameren gekrümmt. Trabes sehr kurz. Siphos ohne falsches Flagellum. Fld. einfarbig rot. 5 mm. Madagaskar. Fig. 17. 14. **Ch. rufipennis** (CR.)
- 19 (6) Tegmenröhre distal  $\pm$  verbreitert oder mit Endhaken und Zahn.
- 20 (25) Parameren ohne Ausschnitt.
- 21 (22) Tegmenröhre mit Endhaken und Zahn, distal nicht verbreitert. Trabes kaum gekrümmt, mit spitzigem Cornu. Fld. hell, mit variabler schwarzer Zeichnung, die mitunter etwas an die von *Ch. secessionis* erinnert. 5,8–8 mm. Afrika. Fig. 13, 21. 17. **Ch. bidentata** (MULS.)
- 22 (21) Tegmenröhre ohne Endhaken, distal stark verbreitert.
- 23 (24) Tegmenröhre lang und schlank, an der Spitze kaum gebogen. Trabes gekrümmt. Fld. hell, mit variabler, aber charakteristischer Zeichnung, die einige helle Makel einschließt. Seitenrand sehr fein geschwärzt. 5–6,5 mm. Afrika. Fig. 11, 22. 12. **Ch. litterata** (RCHE.)
- 24 (23) Tegmenröhre kurz, an der Spitze stark nach innen gekrümmt. Trabes hakenförmig. Spermatheka gekrümmt, mit langem Ramus und deutlichem Nodus. Fld. schwarz, mit zahlreichen hellen Makeln, die verschiedenartig zerfließen können, ein Paar davon um das Schildchen und vom hellen Seitenrand abgesondert (und dadurch von *Ch. lunata* verschieden). 5,2–7 mm. Afrika. 19. **Ch. sulphurea** (OL.)
- 25 (20) Parameren distal mit Ausschnitt.
- 26 (27) Tegmenröhre distal schwach verbreitert, ohne Zahn. Trabes hakenförmig. Siphos mit falschem Flagellum. Parameren breit ausgeschnitten. Fld. hell, mit breit geschwärzter Naht und ringförmiger Zeichnung, die das Schildchen umfaßt, Seitenrand sehr fein geschwärzt. Etwa 5 mm. Afrika. Fig. 19. 3. **Ch. mesomelas** FÜRSCHE
- 27 (26) Tegmenröhre gezähnt. Siphos ohne falsches Flagellum. Parameren tief und schmal ausgeschnitten.
- 28 (29) Tegmenzähne breit. Trabes hakenförmig. Fld. hell, mit offenbar beständiger Zeichnung, mit einem Paar von gekrümmten Längsbinden und zwei gebogenen Ästen neben dem Schildchen. 5,5–6 mm. Afrika. Fig. 7. 15. **Ch. aurora** GERST.
- 29 (28) Tegmenzähne scharf. Trabes schwach gekrümmt. Fld. etwa wie bei *Ch. sulphurea* gefärbt, doch sind die hellen vorderen Makel mit dem hellen Seitenrand verbunden. 5,2–7 mm. Afrika. 18. **Ch. lunata** (F.)
- 30 (1) Arten aus Asien (einschl. Indonesien), Australien, Inseln des Pazifik (in Arabien kommt auch *Ch. propinqua* vor).

- 31 (34) Spermatheka kurz und dick, ihr Ductus viel länger als der Körper. Siphon mit falschem Flagellum. Trabes kaum gekrümmt.
- 32 (33) Nur von Samoa bekannt. Tegmenröhre lanzettförmig, die Paramerenspitze erreichend. Fld. schwarz, einfarbig oder mit roten Makeln. Hsch. weißlich mit breiter schwarzer Längsbinde. 3,4–4 mm. Fig. 9. 6. *Ch. samoensis* (ARROW)
- 33 (32) Von Samoa nicht gemeldet. Tegmenröhre zur Spitze allmählich und schwach verengt, die Paramerenspitze nicht erreichend. Hsch. und Fld. sehr verschieden gefärbt, doch anders als bei den vorigen, Fld. nicht einfarbig rein schwarz, gewöhnlich hell mit schwarzer Naht und drei gewellten Querbinden, doch kann diese Zeichnung sich stark verbreitern oder reduziert sein, Fld. können schwarz werden mit einigen unregelmäßigen roten Makeln. 4–6 mm. Asien (einschl. Indonesien), Australien. 5. *Ch. sexmaculata* (F.)
- 34 (31) Spermatheka größer und anders geformt, ihr Ductus viel kürzer. Fld. hell, mit veränderlicher schwarzer Zeichnung, die große  $\pm$  abgerundete Makeln einschließt, am deutlichsten ein Paar von fast runden Makeln längs der Naht (was bei *Ch. sexmaculata* nicht vorkommt). Indonesien.
- 35 (36) Spermatheka groß und dünn, röhrenförmig. Fld. zusammen ein wenig breiter als lang. 5,5 mm. Fig. 4. 7. *Ch. duodecimpunctata* FAUVEL
- 36 (35) Spermatheka viel kleiner, mit geschwellenem Cornu. Fld. zusammen fast 1,5mal so breit wie lang. 6,5 mm. Fig. 5. 8. *Ch. polynesiae* CR.

1. *Ch. propinqua* (MULSANT): FÜRSCH, 1968: 234–235; JABLOKOV-KHNZORJAN, 1982: 151, Fig. 19 b, c

Diese Art und ihre Unterart *vicina* (MULSANT) wurden schon von uns besprochen und abgebildet. Von ganz Afrika und Arabien bekannt. Tiere von Nordafrika und Arabien wurden in die subsp. *vicina* abgesondert, die früher sogar von Sizilien gemeldet wurde, doch ist sie kaum charakterisiert und ihre südliche Grenze ist unklar (etwa mit der südlichen Grenze der Sahara übereinstimmend).

*Ch. congoana* WSE. ist ein Synonym der typischen Unterart, die von Congo (jetzt Zaire) beschrieben wurde. Nach FÜRSCH (1968) ist ihr Aedeagus dem von *propinqua* identisch. Wir sahen nur einen Typus (aus Berlin erhalten), mit dem Etikett: „Congo f. Ubangi, Typus“ (rot), „*Chilomenes congoana*“ (neues Etikett). Bei diesem Typus ist der Hsch. wie auf unserer Fig. 19 b, die Fld. wie auf der Fig. 19 c gefärbt, doch mit hellem Seitenrand. Sonst paßt der Typus zu unserer Beschreibung von *propinqua*, doch ist die Brust außer den Epimeren dunkel, Hinterleib dunkel mit hellen Makeln.

Subsp. *triangulifera* (MULSANT): SICARD, 1909: 80

Eine madagassische Rasse, als Art beschrieben, die sich von *propinqua* nur durch ihre Zeichnung unterscheidet (Fig. 20), die offenbar beständig ist und bei afrikanischen *propinqua* nicht vorkommen soll, auch ist sie durchschnittlich größer (5–6,3 anstatt 4,2–5,3 mm). Wir sahen ein ♂ von Amborovy (aus Warschau erhalten und von FÜRSCH bestimmt), einen „Typus“ (aus Berlin erhalten und von WEISE bestimmt!) und ein anderes ♀ von Tamatave, coll. WEISE.

## 2. *Ch. variiventris* (SICARD)

Eine uns unbekannt madagassische Art. Die Beschreibung nach *Ch. triangulifera* ähnlich und ähnlich gefärbt, doch ist der Körper länglicher, die Fld.-Punktierung dichter und stärker eingestochen, Unterseite schwarz, mit hellen Mesoepimeren (wie bei *triangulifera*), mit hellen Makeln auf dem Hinterleib (wie bei *congoana*). Ob eine gültige Art?

## 3. *Ch. mesomelas* FÜRSCH

Fühler hell, wie die Taster, mit einem leicht angeschwollenen ersten Glied. Hsch. schwarz, mit hellem Vorderrand und einer V-förmigen Diskalzeichnung, fein und regelmäßig punk-

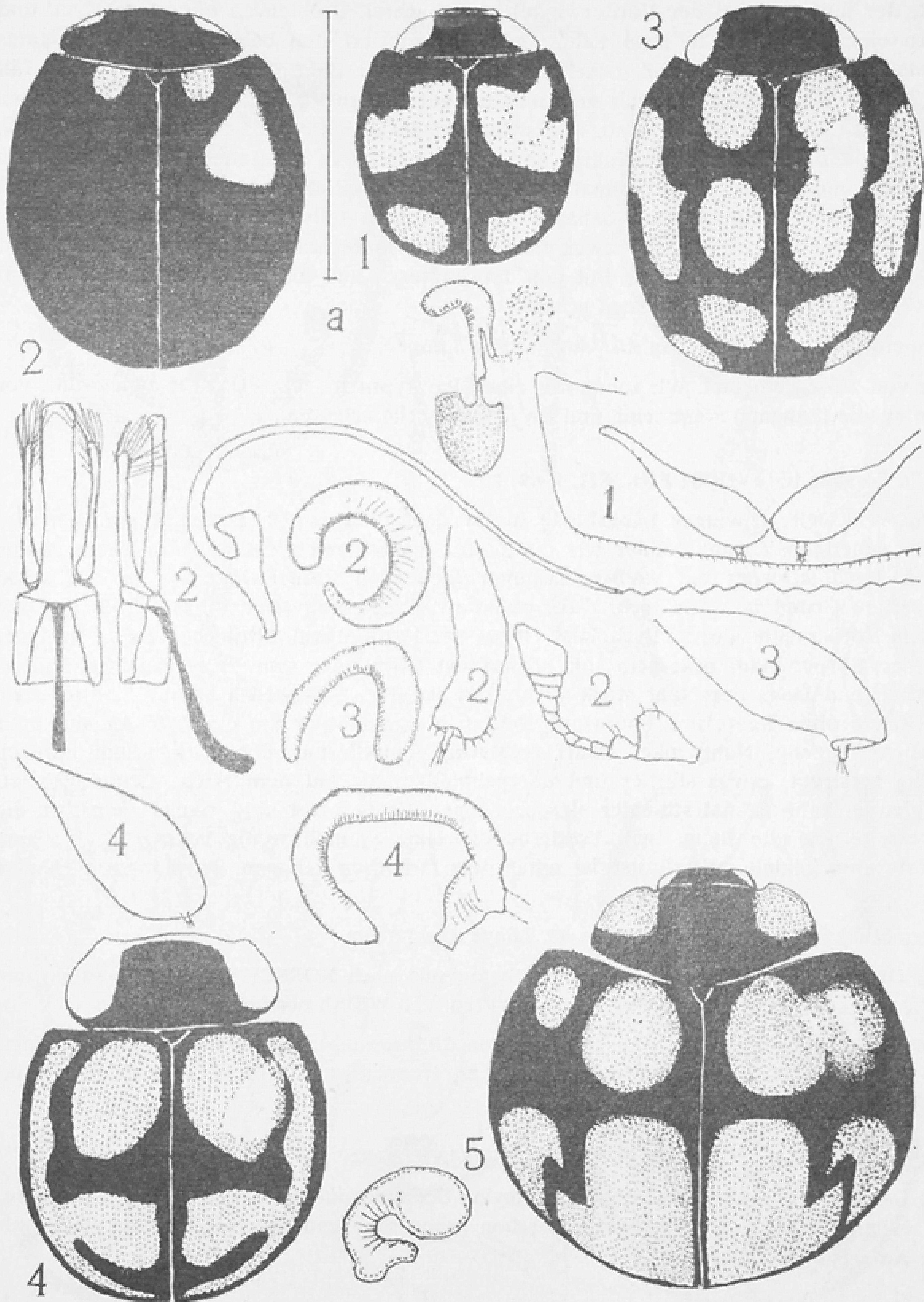


Fig. 1–5. 1: *Pseudoenopia krausei* gen. et sp. n., Holotypus. Spermatheka, Genitalplatten und Urosternit VIII. – 2: *Cheilomenes dolens* (MULS.) von Madagaskar. Habitus, Aedeagus, Spermatheka, Genitalplatte, Fühler. – 3: *Ch. biguttula* WSE. von Sansibar. Habitus, Spermatheka, Genitalplatten. – 4: *Ch. duodecimpunctata* FAUV. von Celebes. Habitus, Genitalplatte, Spermatheka. – 5: *Ch. polynesiae* CR., Typus. Habitus, Spermatheka.



tiert, der äußere Rand der Vorderwinkel ausgebuchtet. Propleuren ohne Grübchen, doch durch einen Längskiel in zwei Felder geteilt, punktiert und behaart. Schildchen 10mal schmaler als der Körper. Fld. ockergelb mit schwarzer Zeichnung (Fig. 19), seitlich fällt ihr Absturz bis zum hellen, aber verdunkelten gekanteten Rand ab, der kaum aufgebogen ist, hinten fällt er noch steiler ab. Nahtwinkel scharf rechteckig. Punktierung überall etwa wie auf dem Hsch., doch zerstreuter und ungleich auf fein genetztem Grund. Epipleuren punktiert und behaart, 6mal schmaler als der Körper, hell, die echten Epipleuren schwarz. Brust schwarz, punktiert und behaart. Mesoepimeren teilweise hell. Prosternalfortsatz platt, gerundet vorragend, mit zwei parallelen Kielen bis zum Basisternum. Mittelbrustkiel dreieckig gewunden. Beine mit den Trochanteren und die Hintercoxae hell. Hintere Trochanteren auch beim Weibchen gezähnt.

Tegmen und Siphokapsel: Fig. 19. Länge: etwa 5 mm.

Nur von Zaire gemeldet. Wir sahen nur einen Paratypus (♀, von FÜRSCH zugesandt), von Stanleyville (Yangabi) stammend, und ein ♂ (aus Berlin erhalten).

#### 4. *Ch. dorsalis* (OLIVIER): FÜRSCH, 1968: 235

Stirn weiß, mit schwarzer Längsbinde hinter dem Labrum (♀), zerstreut punktiert auf seicht genetztem Grund. Fühler wie die Taster dunkel, mit nicht geschwollenem erstem Glied. Hsch. schwarz mit weißen zusammenfließenden Vorderwinkelmakeln, auf seicht genetztem Grund fein und nicht dicht punktiert. Propleuren schwarz, mit Grübchen und hellem Vordersaum, der viel schmäler ist als der Hsch.-Makel. Schildchen 12mal schmaler als der Körper. Fld. ockergelb mit schwarzem Saum, der von dem Schildchen unterbrochen und längs der Naht stark verbreitert ist (Fig. 15), seitlich ist ihr Absturz steil, am Rande ohne Kante und kaum aufgebogen, hinten fällt er um etwa 70° ab, mit Spur einer Aufbiegung. Nahtwinkel scharf rechteckig. Punktierung überall fein und unregelmäßig zerstreut, etwas stärker und unregelmäßiger als auf dem Hsch., Grund genetzt. Epipleuren kahl, 6,5mal schmaler als der Körper. Vorderbrust kahl, dunkel, sonst ist die Unterseite wie die Beine hell. Vorderbrustfortsatz schmal, wenig vorragend, bis zum Basisternum gekielt. Mittelbrustkiel unter dem Grübchen gebogen. Trochanteren zahnlos (♀).

Spermatheka und Genitalplatte: Fig. 15. Länge 5,2–5,6 mm.

Von Guinea, Angola, Uganda gemeldet. Synonymie nach KORSCHESKY. Wir sahen nur ein ♀ vom „Ruwenzori Fuß“ (aus Berlin erhalten, von WEISE bestimmt).

Nach FÜRSCH soll der Aedeagus mit dem von *Ch. propinqua* identisch sein. Doch scheinen die beiden Arten ihrer Spermatheka nach zu trennen sein, wie es auch FÜRSCH annimmt.

#### 5. *Ch. sexmaculata* (F.): JABLOKOV-KHNZORJAN, 1982: 146–147, fig. 18 a, 23 f–j

Aus beinahe der ganzen Orientalischen Region bekannt, auch in China, Japan, Australien, auf vielen Inseln des Pazifik. Von uns schon besprochen und abgebildet. Synonymie nach den Autoren.

#### 6. *Ch. samoensis* (ARROW)

Kopfschildvorderrand zwischen den kleinen und vorragenden Winkeln fast gerade. Stirn genetzt, fein und nicht dicht sowie oberflächlich punktiert, hell, einfarbig (♂) oder mit dreieckigem schwarzem Fleck (♀). Taster hell. Fühler hell, etwa so lang wie die Stirnbreite, mit etwas angeschwollenem erstem Glied, Keule oval. Hsch. schwarz mit breitem hellen Seitensaum, Vorderwinkel scharf, Seitenrand fein aufgebogen, Hinterwinkel angedeutet. Scheibe uneben, fein und ungleich eingestochen punktiert, Punkte um ein bis drei Durchmesser voneinander entfernt, Grund fein genetzt. Propleuren ohne Grübchen.

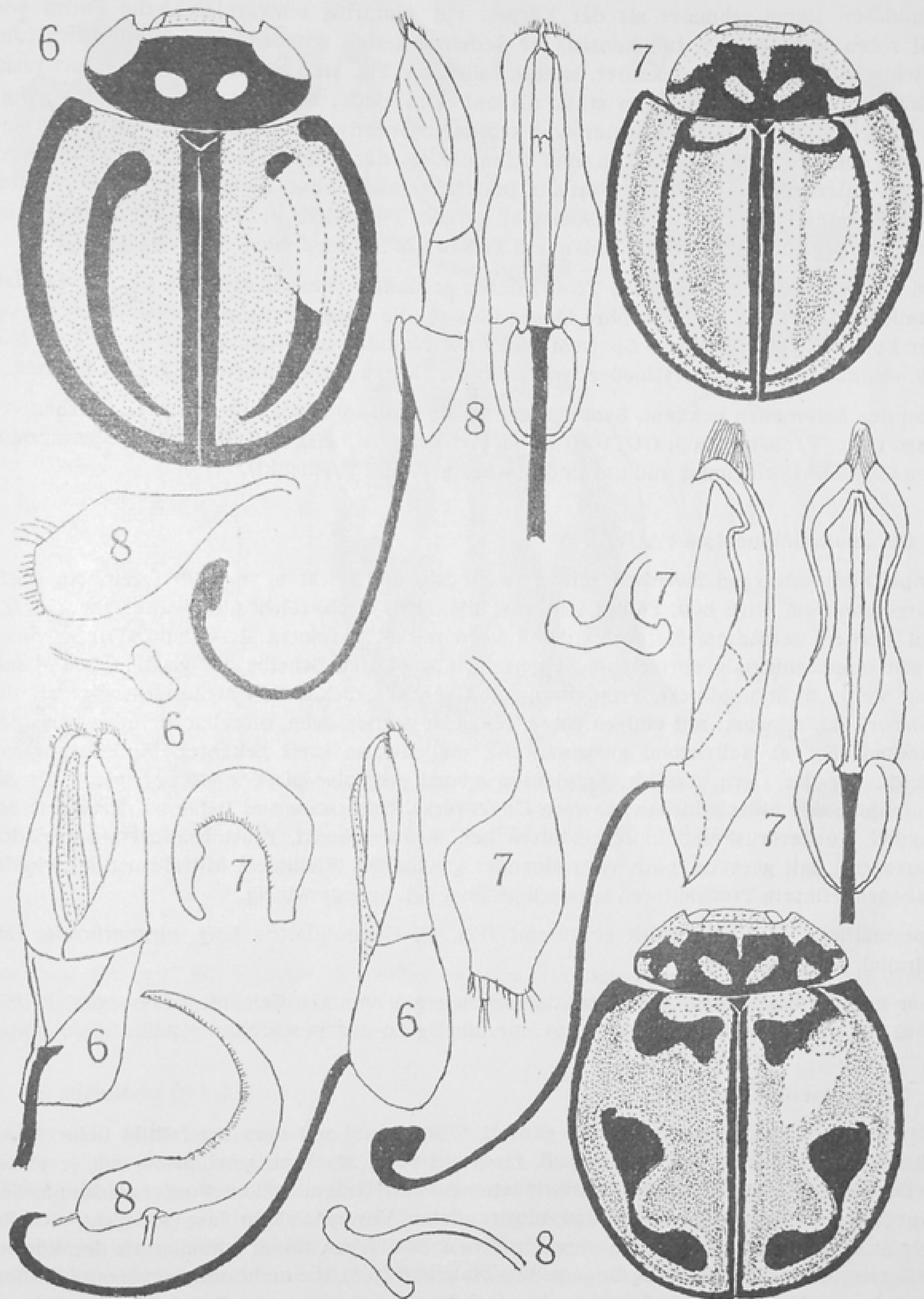


Fig. 6-8. 6: *Cheilomenes kamerunensis* (MADER) von Equatoria. Habitus, Tegmen, Siphokapsel. - 7: *Ch. aurora* (GERST.) von Bururi. Habitus, Tegmen, Siphokapsel, Spermatheka, Genitalplatte. - 8: *Ch. secessionis* (WSE.) von Bururi. Habitus, Siphokapsel, Tegmen, Spermatheka.

Schildchen 12mal schmaler als der Körper. Fld. einfarbig schwarz (typische Form) oder mit roten Makeln (var. *tulpinensis*), ihr Seitenrand steil abfallend, am Rande etwas ausgeschweift, stellenweise gekantet. Hinten fallen die Fld. steil ab. Nahtwinkel scharf rechteckig. Punktierung doppelt so stark als auf dem Hsch., weniger dicht, ungleich, eingestochen, seitlich ein wenig dichter und kräftiger, Grund glatt. Epipleuren hell, dunkel gesäumt, punktiert und behaart, 6,5mal schmaler als der Körper. Brust schwarz, Epimeren hell. Vorderbrust behaart, ihr Fortsatz punktiert, platt, ohne Kiele, nicht vorragend, mit abgerundeter Spitze. Metasternalkiel fast gerade. Hinterleib braun, seitlich heller. Beine hell (♂) oder dunkel mit hellen Knien und Tarsen (♀). Sporne fehlen.

Bei dem Männchen die hinteren Trochanteren gezähnt. Aedeagus dem von *Ch. sexmaculata* ähnlich, doch ist die Tegmenröhre länger (Fig. 9), die Paramerenspitze erreichend und vor der Spitze etwas verengt. — Spermatheka ohne Nodus und Ramus (Fig. 9), von der von *Ch. sexmaculata* ganz verschieden, wie auch die langen Genitalplatten. Länge 3,4–4 mm.

Von den Salomonen bekannt. Synonymie nach den Autoren. Wir sahen nur ein Pärchen von Pago Pago, V. 1976 (von J. GUTURREZ auf *Artrocarpus incisa* und *Plumaria* sp. gesammelt, von CHAZEAU bestimmt und uns liebenswürdigerweise geschenkt).

#### 7. *Ch. duodecimpunctata* FAUVEL

Kopfschildvorderrand zwischen seinen rechteckig und leicht vorragenden Winkeln seicht ausgeschnitten. Stirn hell. Fühler und Taster dunkel. Hsch. seicht ausgeschnitten, schwarz, mit breitem seitlichem Seitensaum und vorn mit sehr feinem Randsaum, Vorderwinkel leicht läppchenförmig vortretend. Seitenrand abgeplattet, Scheibe auf glattem Grund fein und wenig dicht punktiert. Propleuren mit Grübchen. Schildchen 12mal schmaler als der Körper. Fld. schwarz, mit einigen roten, teilweise zerflossenen, offenbar ziemlich variablen Flecken (Fig. 4). Seitenrand ausgeschweift, stellenweise breit gekantet, Punktierung ungleich, der des Hsch. ähnlich. Epipleuren 5,5mal schmaler als der Körper, glatt, für die Aufnahme der Mittelschienen schwach eingedrückt. Unterseite und Beine mit Trochanteren dunkel, Vorderbrust und hintere Hüften hell. Brust behaart, Prosternalfortsatz dreieckig vorragend, mit geraden, nach vorn einander genäherten Kiellinien. Mittelbrustkiel winklig gebogen. Hintere Trochanteren schwach gezähnt (♀). Sporne winzig.

Spermatheka groß und stark gekrümmt (Fig. 4), Genitalplatten lang, birnenförmig, fast parallel. Länge 5,8 mm.

Nur von Neukaledonien gemeldet. Wir sahen ein ♀ von Ost-Celebes, Tamboegoa, RIBBE 1882 leg. (aus Dresden erhalten), das nur dürftig zu der Beschreibung paßt.

#### 8. *Ch. polynesiae* CROTCH

Stirn schwarz, dicht punktiert und genetzt (Vorderrand mit dem Kopfschild beim Typus abgebrochen). Taster und Fühler hell. Hsch. schwarz, stark ausgeschnitten, mit je einem hellen großen Fleck an den Vorderwinkeln und mit feinem hellem Vorderrandsaum, Seitenrand nicht gekantet, hinter den abgerundeten Vorderwinkeln fast gestreckt, Scheibe wie Stirn punktiert. Propleuren ohne Grübchen. Schildchen 15mal schmaler als der Körper. Fld. sehr breit, schwarz, mit orange-gelben Makeln (Fig. 5), die mehr oder weniger zerfließen, seitlich um 60° abfallend, Seitenrand aufgebogen, ohne Kante; apikal fallen die Fld. um 50° ab. Nahtwinkel scharf rechteckig. Punktierung sehr fein und nicht dicht, auf genetztem Grund. Epipleuren 5mal schmaler als der Körper, orange-gelb, breit schwarz gesäumt, hinten erstreckt sich die Schwärzung auf die ganzen Epipleuren. Brust kahl, schwarz, auf genetztem Grund kaum punktiert. Vorderbrust platt, ihr Fortsatz nicht vorragend, die Kiellinien lang, nach vorn einander etwas genähert. Mesosternalkiel kaum gewinkelt. Hinterleib braun. Beine schwarz, Vorderschienen und alle Tarsen gelb.

Spermatheka klein (Fig. 5), mit geschwollenem Cornu. Länge 6,5 mm.

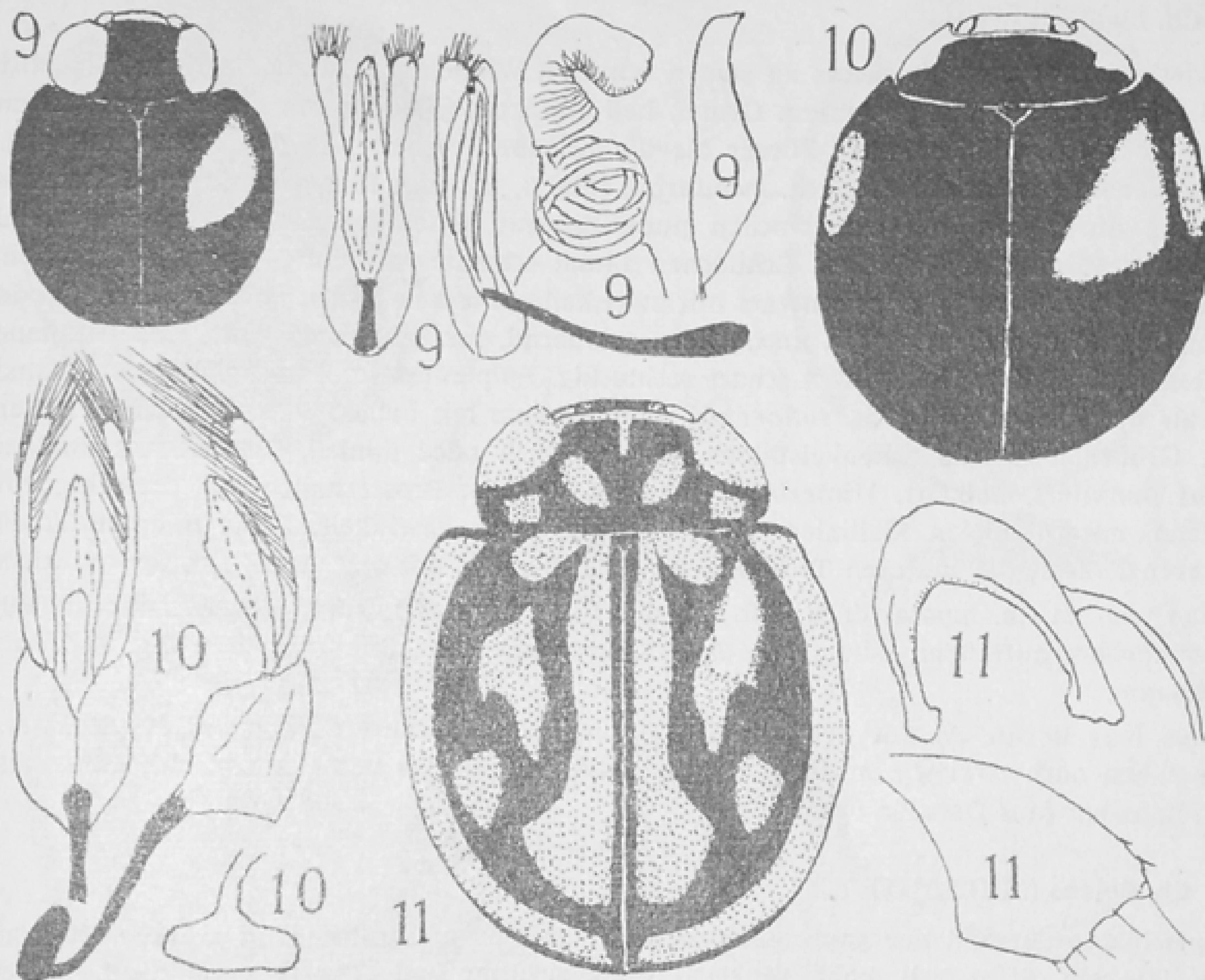


Fig. 9–11. 9: *Cheilomenes samoensis* (ARROW) von Pago Pago. Habitus, Tegmen, Spermatheka, Genitalplatte. — 10: *Ch. biguttula* WSE., Typus. Habitus, Tegmen, Siphokapsel. — 11: *Ch. litterata* (RCHE.) von Oma. Habitus, Spermatheka, Genitalplatte.

Nur von der Insel Fiji bekannt. Wir sahen nur den Holotypus (♀, aus Cambridge erhalten). Die Art wurde mit der vorigen synonymisiert. Da wir aber von ersterer keine Typen sahen, bleibt die Synonymie fraglich.

9. *Ch. angulifera* (WEISE)

Fühler mit nicht geschwollenem erstem Glied, hell wie die Taster. Hsch. schwarz, mit hellem Vorderrand, sehr fein und dicht punktiert. Propleuren mit Grübchen. Schildchen 12mal schmäler als der Körper. Fld. schwarz mit variablen roten oder gelben Makeln (Fig. 12), seitlich fällt ihr Absturz steil bis zum ungekanteten Rand ab, der leicht aufgebogen ist, hinten noch steiler. Nahtwinkel scharf rechteckig. Punktierung dicht, etwas unregelmäßig, schnell gerunzelt, überall ein wenig stärker als auf dem Hsch., Grund fast glatt. Epipleuren kahl, 6mal schmäler als der Körper. Unterseite und Beine hell, Hinterbrust dunkler. Brust kahl, kaum punktiert, Prosternalfortsatz schmal, kaum vorragend, parallelseitig, mit nach vorn einander schwach genäherten Kielen bis zum Basisternum, Mittelbrustkiel schwach gebogen. Metatrochanteren mit scharfem (♂) oder stumpfen Zahn (♀).

Tegmen und Siphokapsel: Fig. 20. — Spermatheka und Genitalplatten: Fig. 12. Länge 5,5–6 mm.

Von „S. O. Afrika“ bekannt. Wir sahen nur ein ♂ von Usagata und ein ♀ von Pangina („in der Steppe“, beide aus Berlin erhalten und von FÜRSCH bestimmt).

### 10. *Ch. biguttula* WEISE

Kopfschildvorderrand stark bis zu seinen scharfen Winkeln ausgerandet, Stirn kahl, dicht und fein punktiert auf genetztem Grund, hell einfarbig (♂) oder mit dreieckigem schwarzem Fleck (♀). Fühler kaum kürzer als die Stirnbreite, hell wie die Taster, mit angeschwollenem erstem Glied. Hsch. zweifarbig (Fig. 3, 10), mit fein gekantetem Seitenrand, Scheibe dicht, fein und eingestochen punktiert auf genetztem Grund. Propleuren mit großem und langem Grübchen. Schildchen 14mal schmäler als der Körper. Fld. rot, einfarbig (var. *rufipennis*) oder schwarz mit zwei hellen Flecken (typische Form, Fig. 10) oder bunt (Fig. 3) und dann an *Ch. anchorifera* erinnernd, ihr Seitenrand glatt, steil abfallend, hinten noch steiler, Nahtwinkel scharf rechteckig. Epipleuren kahl und glatt, 6mal schmäler als der Körper, hell (var. *rufipennis*) oder schwarz mit hellem Innenrand und Flecken, mit Grübchen für die Schenkelspitzen. Brust rötlich oder dunkel, Vorderbrust dunkler, dicht punktiert, behaart, Hinterbrust heller, fast glatt. Prosternalfortsatz dreieckig vortragend, mit parallelen Kiellinien. Mittelbrustkiel stark gewinkelt. Beine mit den Trochanteren hellrot, die hinteren Trochanteren auch beim ♀ mit starkem Zahn, Sporne klein. Siphon wie bei *Ch. lunata*; doch läßt sich der Ursprung des falschen Flagellums erkennen. Tegmenröhre auffallend kurz (Fig. 10). — Spermatheka und Genitalplatten: Fig. 3. Länge: 5–5,6 mm.

Typus (aus Berlin, ♂) mit den Etiketten: „Lindi Staud. Type, *Chilomenes biguttula* m.“ Wir sahen auch zwei ♀ von der var. *quadriguttata* und eins von der var. *rufipennis*, alle von Zanzibar (aus Dresden erhalten).

### 11. *Ch. dolens* (MULSANT)

Kopfschildvorderrand der ganzen Länge nach sanft ausgeschnitten, mit scharf vortretenden Winkeln. Stirn hell, kahl, genetzt, wenig sichtbar und sehr fein punktiert. Fühler (Fig. 2) hell, mit großem angeschwollenem erstem Glied. Taster dunkel. Hsch. schwarz, mit hellen Flecken an den Vorderwinkeln, seine Seiten fallen steil ab (wie bei den *Chilocorus*-Arten), Vorderwinkel scharf, mit abgerundeter Spitze, Seitenrand gehoben, Hinterrand stark gebogen, Scheibe auf genetztem Grund dicht und fein punktiert. Propleuren mit Grübchen, ihr Seitenrand mit breitem glattem Streifen, dahinter punktiert. Schildchen 10mal schmäler als der Körper. Fld. stark gewölbt, zusammen etwa zweimal so breit wie hoch, schwarz, oft mit zwei hellen Praescutellarflecken (Fig. 2), seitlich und hinten fast senkrecht zum Rand abfallend, ohne Biegung oder Kante. Nahtwinkel scharf rechteckig. Punktierung überall fein, zerstreut und oberflächlich auf sanft genetztem Grund. Epipleuren hell, mit breit geschwärztem glattem Rand, dahinter punktiert und behaart, 5mal schmäler als der Körper. Brust dunkel, Vorderbrust punktiert und behaart, mit parallelseitigem, etwas vortretendem Fortsatz, dessen Spitze abgerundet ist, Kiellinien lang und parallel. Mittelbrustkiel tief eingeschnitten. Hinterbrust glatt, Hinterleib braun. Beine mit Trochanteren hell. Sporne fehlen.

Die Art ist schon ihrem Habitus nach leicht kenntlich. Beim ♂ ist die helle Zeichnung der Oberseite (falls vorhanden) mehr abstechend als beim ♀.

Siphon: Fig. 2, Tegmenröhre geradlinig, die Parameren überragend, parallelseitig. Trabes schwach gebogen. — Spermatheka sehr klein, stark gebogen: Fig. 2. Genitalplatten: Fig. 2. Länge 3,5–6 mm.

Nur von Madagaskar bekannt. Wir sahen 16 Exemplare (5 aus Dresden, 9 aus Basel und 2 von FÜRSCHE erhalten). Sie stammen von Amborovy, Midongy, Sambirano, Tananarivo, Ambato-Boeni, Tsaramandzoro, Beraketa, Sakavaha, Ihosy und Ambongamaranitra.

### 12. *Ch. litterata* (REICHE)

Oberlippe schwarz, Stirn hell, bei dem ♀ mit dunklem Fleck. Fühler mit einem leicht angeschwollenem ersten Glied, hell wie die Taster. Hsch. hell mit schwarzer Zeichnung,

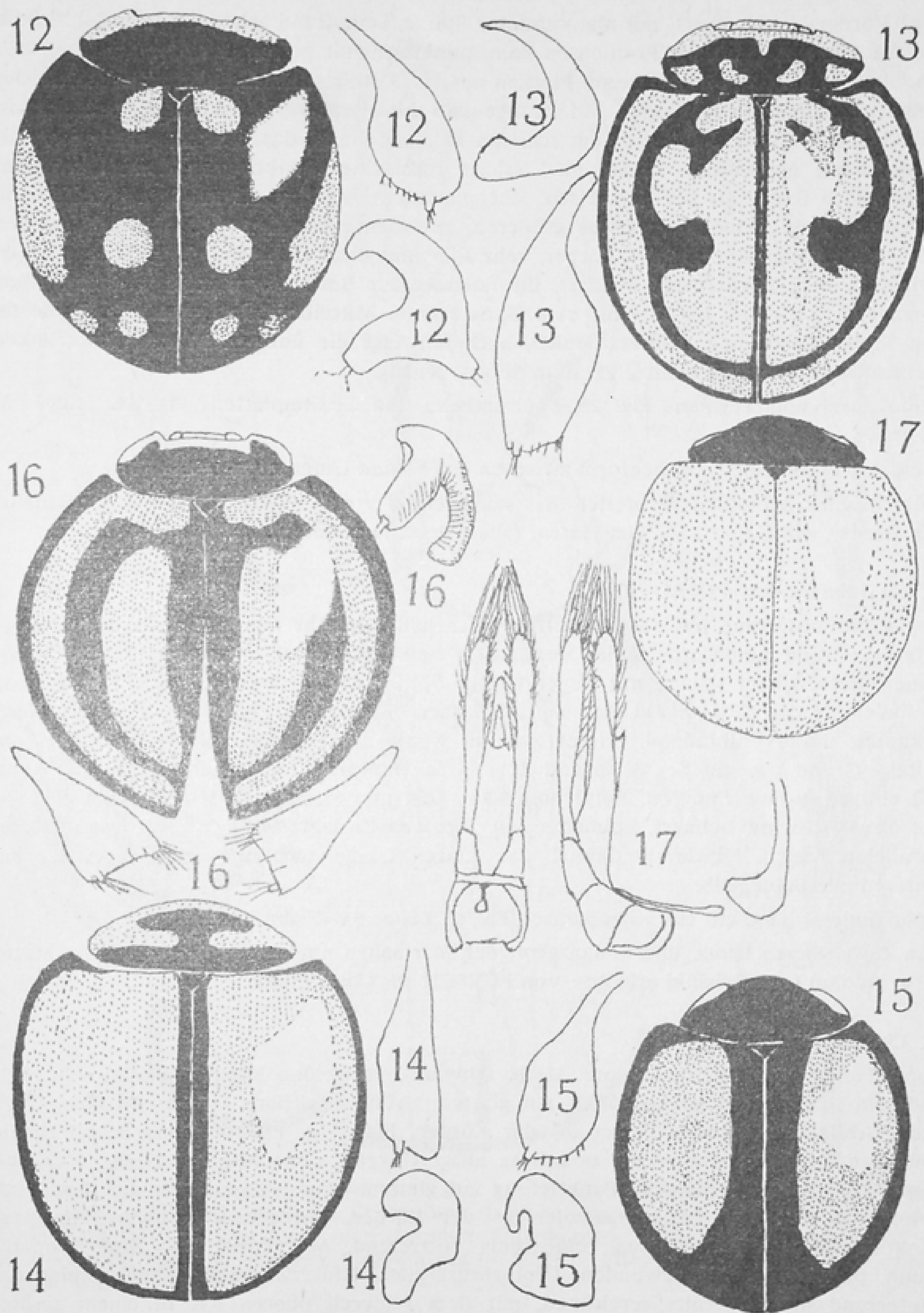


Fig. 12-17. 12: *Cheilomenes angulifera* (WSE.) von Pangina. Habitus, Spermatheka, Genitalplatte. - 13: *Ch. bidentata* (MULS.) von Lydenburg. Habitus, Spermatheka, Genitalplatte. - 14: *Ch. propinqua triangulifera* (MULS.) von Tamatave. Habitus, Spermatheka, Genitalplatte. - 15: *Ch. dorsalis* (OL.) vom Ruwenzori. Habitus, Spermatheka, Genitalplatte. - 16: *Ch. vittata* (F.), Typus. Habitus, Spermatheka, Genitalplatte. - 17: *Ch. rufipennis* (CR.), Typus, Habitus, Tegmen, Siphokapsel.

seine Vorderwinkel scharf, mit abgerundeter Spitze, Seitenrand sehr fein gekantet, Scheibe wie die Stirn skulpturiert, Propleuren kahl, punktiert, mit gelbem Fleck unter den vorderen, aber nicht unter den hinteren Flecken des Hsch., mit schwarzen Grübchen. Schildchen 14mal schmaler als der Körper. Fld. orange-gelb mit etwas variabler schwarzer Zeichnung (Fig. 11), seitlich steil bis zu einem schiefen Feld abfallend, das um  $45^\circ$  geneigt ist, ohne Kante, Rand geschwärzt. Nahtwinkel scharf rechteckig. Punktierung überall sehr zerstreut, noch feiner als auf dem Hsch., auf genetztem, bald runzligem Grund, seitlich mit unregelmäßigen Reihen von etwas größeren, zuweilen geschwärzten Punkten. Epipleuren kahl, 5,5mal schmaler als der Körper, sehr fein und dicht punktiert. Unterseite schwarz, Epimeren hell. Vorderbrust behaart, ihr Fortsatz zur Basis etwas verengt, Spitze wenig vorragend, Kiellinien parallel bis zum Basisternum. Mittelbrustkiel gewinkelt. Beine mit den Trochanteren hell, Hinterschenkel, auch teilweise die übrigen Schenkel, verdunkelt. Metatrochanteren auch beim ♀ gezähnt. Sporne winzig.

Siphokapsel und Tegmen: Fig. 22. Spermatheka und Genitalplatten: Fig. 11. Länge: 5–6,5 mm.

Diese Art bildet eine Zwischenform zwischen den beiden Untergattungen.

Wohl in ganz Äthiopien verbreitet. Wir sahen ein ♂ von N. Galla, ein ♀ von Oma (beide aus Berlin), ein ♂ und 2 ♀♀ von Harrar (aus Warschau erhalten).

### 13. *Ch. kamerunensis* (MADER)

Kopfschildvorderrand tief ausgeschnitten. Stirn hell (♂), sehr fein und nicht dicht auf genetztem Grund punktiert. Fühler und Taster hell. Hsch. hell mit schwarzer Zeichnung, seine Vorderwinkel scharf, mit abgerundeter Spitze, Seitenrand glatt. Schildchen 10mal schmaler als der Körper. Fld. hell mit schwarzer Zeichnung (Fig. 6), ihr Seitenrand nicht gekantet, um  $45^\circ$  abfallend. Hinterrand ein wenig aufgewölbt. Nahtwinkel scharf und spitzig. Grund wie auf der Stirn und dem Hsch. punktiert und genetzt, Seitenrand glatt mit einigen großen Punkten. Epipleuren kahl, fein punktiert, 5mal schmaler als der Körper. Brust schwarz, behaart, Epimeren hell. Prosternalfortsatz nicht vorragend, mit kurzen parallelen Kielen. Hinterleib dunkel, der ganzen Länge nach hell gesäumt. Außer den hinteren alle Beine gelb.

Sipho äußerst lang, mit einfacher Kapsel (Fig. 6). Länge 6,6–7 mm.

Von Zaire, Sierra Leone und Sudan gemeldet. Wir sahen nur ein ♂ von Equatoria, Maridi Ibba (Sudan) (aus Helsinki erhalten, von FÜRSCH 1967 bestimmt).

### 14. *Ch. rufipennis* CROTCH

Kopf, Fühler und Taster schwarz. Hsch. schwarz mit weißen Vorderwinkeln, sehr dicht und fein sowie etwas unregelmäßig auf glattem Grund punktiert. Propleuren ohne Grübchen. Schildchen 10mal schmaler als der Körper. Fld. (Fig. 17) rot, ohne Schulterbeule, dem Rand entlang sehr wenig und kurz ausgeschweift, ohne Kante, um  $45^\circ$  abfallend. Nahtwinkel scharf rechteckig. Punktierung auf glattem Grund überall wie auf dem Hsch. Epipleuren fast glatt, 6mal schmaler als der Körper. Vorderbrust schwarz, gerunzelt punktiert, ihr Fortsatz schmal, ein wenig vortretend, Mittelbrust und ihre Epimeren braun, punktiert, Kiele gewunden, Hinterbrust glatt. Hinterleib hell, Schenkellinien den Hinterrand ihres Sternits erreichend, mit dem feineren oberen Ast in einem rechten Winkel zusammenstoßend (wie bei gewissen *Harmonia*-Arten, z. B. *H. manilliana* MULS.). Beine hell. Vorderschenkel breit. Hintere Trochanteren mit starkem und breitem Zahn (♂). Siphos mit ganz einfacher Kapsel, Tegmen: Fig. 17, mit fast gerader Röhre, die von den Parameren weit überragt wird. Länge 5 mm (nach CROTCH: 4 mm).

Nur von Madagaskar gemeldet, Typus (♂, in Cambridge) mit dem Etikett „Type, rufipennis, Madag.“ (von CROTCH), in schlechtem Zustand (Kopf verdorben und ganz eingezogen, Hsch.-Vorderrand zerfressen). Die Art scheint selten zu sein, da sie SICARD unbekannt geblieben war.

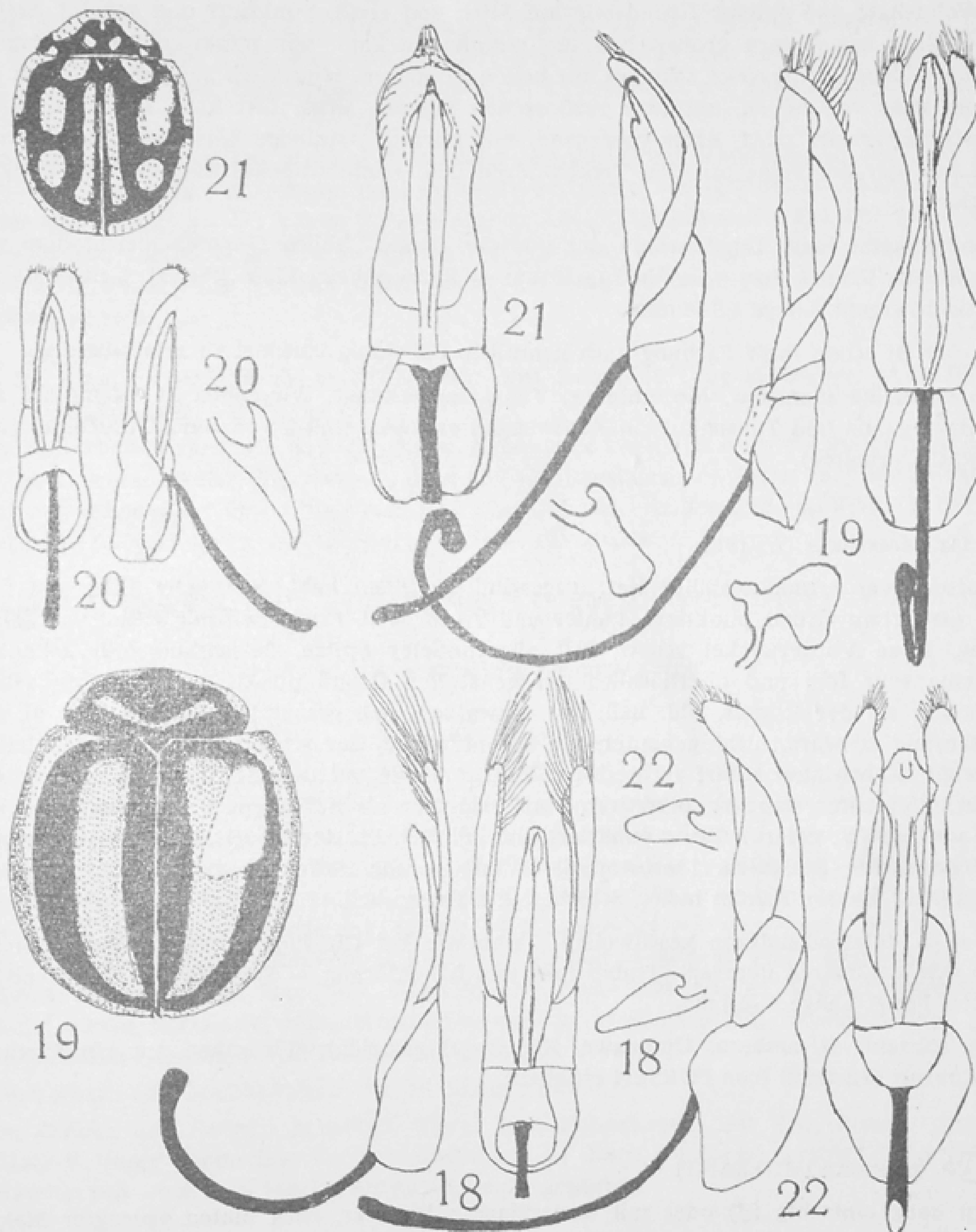


Fig. 18–22. 18: *Cheilomenes angulifera* (WSE.) von Usagata. Tegmen, Siphokapsel. – 19: *Ch. mesomelas* FÜRSC. Habitus (Paratypus), Tegmen, Siphokapsel. – 20: *Ch. propinqua triangulifera* (MULS.) von Amborovy. Tegmen, Siphokapsel. – 21: *Ch. bidentata* (MULS.) von Rhodesia. Habitus, Tegmen, Siphokapsel. – 22: *Ch. litterata* (RCHE.) von N. Galla. Tegmen, Siphokapsel.

#### 15. *Ch. aurora* (GERSTÄCKER)

Kopfschildvorderrand tief ausgeschnitten. Stirn hell, mitunter mit dunklen Flecken, sehr fein und nicht dicht auf genetztem Grund punktiert. Fühler und Taster hell. Hsch. hell mit schwarzer Zeichnung, seine Vorderwinkel scharf, mit abgerundeter Spitze, Seitenrand fein geschwärzt, glatt. Schildchen 10mal schmäler als der Körper. Fld. hell mit schwarzer Zeichnung (Fig. 7), ihre Längsbinden heller gesäumt als der Grund, mitunter unterbrochen, ihr Seitenrand schwarz, um 45° abfallend, der schwarze Saum zur Spitze verengt. Naht-



winkel scharf und spitzig. Grund wie auf Stirn und Hsch. punktiert und genetzt, Seitenrand glatt, mit einigen großen Punkten. Epipleuren kahl, fein punktiert, 5mal schmäler als der Körper. Unterseite schwarz mit hellen Epimeren. Hinterleib auf jedem Sternit mit einem Paar von hellen, mitunter zerflossenen Makeln. Brust fast kahl, kaum punktiert. Prosternalfortsatz platt, nicht vorragend, mit kurzen, parallelen Kiellinien, Mesosternalkiel fast gerade. Beine mit den Trochanteren hell, Hinterschinkel mitunter mit dunklen Flecken.

Sipho äußerst lang, Tegmenröhre der von *Ch. lunata* ähnlich (Tegmen gleicht dem von *Ch. lunata*, Trabes dem von *Ch. sulphurea*). — Spermatheka klein (Fig. 7), Genitalplatten etwas divergent. Länge 5,5–6 mm.

Die Art ist schon ihrer Färbung nach kenntlich, die wenig variabel zu sein scheint.

Von Ostafrika (Sansibar, Mocambique, Tansania) bekannt. Wir sahen 21 Exemplare aus Kenia, Uganda und Tansania (von Kopenhagen erhalten) und 3 von Bururi (Burundi) (von FÜRSCHE erhalten).

#### 16. *Ch. secessionis* (WEISE)

Kopfschildvorderrand ziemlich tief ausgeschnitten. Stirn kahl, hell, sehr dicht und fein auf genetztem Grund punktiert. Fühler und Taster hell. Hsch. hell mit schwarzer Zeichnung, seine Vorderwinkel scharf, mit abgerundeter Spitze, Seitenrand fein gekantet. Scheibe sehr fein und oberflächlich auf genetztem Grund punktiert. Schildchen 15mal schmäler als der Körper. Fld. hell, mit schwarzen, hell gesäumten Flecken (Fig. 8), ihr Seitenrand schwarz, nicht gekantet, um 60° abfallend, der schwarze Saum hinten kaum verengt. Nahtwinkel scharf rechteckig. Fld.-Grund wie auf dem Hsch. punktiert und genetzt. Epipleuren behaart, punktiert, 5mal schmäler als der Körper. Unterseite wie bei der vorigen Art gefärbt. Brust punktiert und behaart. Prosternalfortsatz kaum vorragend, mit parallelen Kiellinien. Mesosternalkiel fast gerade. Schenkel dunkel, die vorderen längs ihres inneren Randes heller, Schienen und Tarsen hell.

Beim ♂ Metatrochanteren geschwollen. Sipho wie bei *Ch. lunata*. Tegmenröhre spitzig, von den Parameren überragt. Trabes lang und hakenförmig. — Spermatheka und Genitalplatte: Fig. 8. Länge 5–6,5 mm.

Von Tansania (Usambara, Umbugwe, Kigonsera) gemeldet. Wir sahen nur ein Pärchen von Bururi (Burundi) (von FÜRSCHE erhalten).

#### 17. *Ch. bidentata* (MULSANT)

Stirn kahl, einfarbig (♂) oder mit dreieckiger, schwarzer, nach hinten verengter Makel (♀). Fühler hell, dunkel oder zweifarbig wie die Taster, ihr erstes Glied nicht geschwollen. Hsch. hell oder weißlich, mit schwarzer Zeichnung, wie die Stirn auf fein genetztem Grund fein punktiert. Propleuren mit schwarzen Grübchen. Schildchen 14mal schmäler als der Körper. Fld. ockergelb mit schwarzer Zeichnung (Fig. 13, 21), mit braunroten Flecken auf hellem Grund, seitlich fällt ihr Absturz steil bis zum schwarzen Seitenrand ab, der nicht gekantet ist und um 45° abfällt, hinten fällt er noch steiler (ohne Aufbiegung) ab. Nahtwinkel scharf rechteckig. Punktierung nicht stärker als auf dem Hsch., mehr zerstreut auf genetztem Grund, etwas stärker auf dem schwarzen Rand. Epipleuren 5,5mal schmäler als der Körper. Brust schwarz, Vorderbrust behaart, Hinterbrust fast glatt, Mesoepimeren hell. Vorderbrustfortsatz schmal, stark vorragend, mit zwei langen, fast parallelen Kielen. Mittelbrustkiel hinter seinem Grübchen stark gebogen. Hinterleib dunkel. Metatrochanteren hell oder dunkel, mit Basalzahn. Beine hell, Schenkel außer Basis und Spitze dunkel, die vorderen und mittleren mit hellem Hinterrand, beide Schenkel gleichbreit.

Beim ♂ Vordercoxae weiß gefleckt. Aedeagus (Fig. 21) dem der *Ch. litterata* ähnlich, doch ist die Tegmenröhre distal nur schwach erweitert, die Parameren sind distal eingeschnitten, Trabes sehr lang, Siphokapsel eigenartig. — Spermatheka und Genitalplatten: Fig. 13. Länge 5,8–8 mm.

Von Südafrika bis Gabun bekannt. Wir sahen nur ein ♂ von Rhodesien (Simbabwe) und 2 ♀♀ von Transvaal (Lydenburg) (von FÜRSCH bestimmt, alle aus Berlin erhalten). Diese Käfer sind kleiner als der Typus (5,8–6,4 anstatt 8 mm), der braunrote Fld. mit weißlichen Längsflecken hinten längs des schwarzen Nahtstreifens haben soll, auch sollen bei ihm zwei helle Flecken um das Schildchen vorhanden sein, sonst scheint die Färbung wenig variabel zu sein.

18. *Ch. lunata* (FABRICIUS): FÜRSCH, 1964: Ent. Arb. Mus. Frey 15: 98–99; JABLOKOV-KHNZORJAN, 1982: 153, fig. 19 a

Von uns schon besprochen und abgebildet. Synonymie nach den Autoren, außer jener von *Ch. signaticollis* (WSE.), die von uns nach der Untersuchung des Typus (aus Berlin erhalten) und 9 Exemplaren von Usambara (aus Frankfurt/M. erhalten und von KORSCHEFSKY bestimmt) festgestellt wurde. Alle waren typische *Ch. lunata*.

19. *Ch. sulphurea* (OLIVIER): FÜRSCH, 1964, l. c.; JABLOKOV-KHNZORJAN, 1982: 152–153, fig. 18 b

Auch diese Art wurde schon von uns besprochen und abgebildet.

20. *Ch. vittata* (FABRICIUS)

Stirn kahl und hell. Fühler mit kräftig geschwollenem erstem Glied, hell wie die Taster. Hsch. schwarz mit hellem Vorderrand, sehr fein und regelmäßig punktiert. Propleuren behaart, mit flachen Grübchen. Schildchen dunkel, 10mal schmaler als der Körper. Fld. ockergelb mit schwarzer Zeichnung (Fig. 16), ihr Absturz fällt seitlich steil bis zum ungekanteten Rand ab, der ein wenig aufgebogen ist, hinten fällt er noch steiler ab. Nahtwinkel scharf rechteckig. Punktierung überall noch feiner als auf dem Hsch. und viel zerstreuter, Grund genetzt. Epipleuren kahl, wie die Fld. punktiert, 6mal schmaler als der Körper. Unterseite und Beine hell. Brust fein punktiert und behaart. Vorderbrustfortsatz schmal, etwas vorragend, Mittelbrustkiel gewunden. Hinterleib hell, Vorderschenkel und Trochanteren breit, Metatrochanteren mit Zahn (♀).

Spermatheka und Genitalplatten: Fig. 16. Länge 6 mm.

Von Guinea und Senegal gemeldet. Typus (aus Kopenhagen) mit dem Etikett „Typus, *vittata* F., Inset“ (neu). Sein Vorderbrustfortsatz ist durch die Nadel zerstört (beim Typus befanden sich noch zwei Stücke, die zu *Micraspis* gehören).

## K a t a l o g

### *Cheilomenes* CHEVROLAT, 1849

Dict. Univ. Hist. Nat. 4: 43. Typ. gen.: *Ch. lunata* (F.); CROTCH, 1874.

Synonyme: *Selenites* HOPE, 1840: Coleopt. Manual 3: 157. Typ. gen.: item. — *Cydonia* MULSANT, 1850: 430. Typ. gen.: item. — *Cydoria* WEISE, 1925: Denkschr. Akad. Wiss. Wien, C: 227. Typ. gen.: item.

1. Subgenus *Elpis* MULSANT, 1850: 449. Typ. gen.: *E. dolens* MULSANT (monotyp.).

Synonyme: *Cheilomenes* MULSANT, 1850: 429 (nec. CHEVROLAT, 1849). Typ. gen.: *Ch. sexmaculata* (F.) (monotyp.) — *Menochilus* TIMBERLAKE, 1943: Hawaiian Planters Rec. 17 (1): 40 Typ. gen.: item.

1. *propinqua* (MULS.), 1850: 437 (*Cydonia*), loc. typ.: Cap Bon. Spes
- quadrilineata* (MULS.), 1850: 439 (*Dysis*), loc. typ.: Cap, Caffrerie
- posticalis* (FAIRMAIRE), 1893: Ann. Soc. ent., Belg. 37: 12 (*Cydonia*), loc. typ.: Scioa
- zonata* (WEISE), 1900: D. E. Z. 44: 123 (*Cydonia*), loc. typ.: Mombo (Uzambara)
- geisha* (GORHAM), 1901: Ann. Mag. Hist. Nat. (7) 7: 410 (*Cydonia*), loc. typ.: Mashonaland

- congoana* (WEISE), 1905: D. E. Z. 47: 51 (*Cydonia*), loc. typ.: Ubangi  
*nigrescens* (WEISE), 1905: D. E. Z. 47: 52 (*Cydonia*), loc. typ.: Uzambara  
*subsignata* (PIC), 1911: Bull. Soc. ent. Egypte 4: 11 (*Cydonia*), loc. typ.: Aegyptus  
*primita* (WEISE), 1912: Arch. Naturg. 78 A, 12: 115 (*Cydonia*), loc. typ.: ?  
*scapularis* (SICARD), 1912: Novit. Zool.: 261 (*Cydonia*), loc. typ.: ?  
**Ch. p. vicina** (MULS.), 1850: 441 (*Cydonia*), loc. typ.: Senegal, Guinea, Aegyptus, Nubia  
*cuppigera* (MULS.), 1850: 442, 1033 (*Cydonia*), loc. typ.: Aegyptus  
*nilotica* (MULS.), 1850: 442 (*Cydonia*), loc. typ.: Aegyptus  
*osiris* (MULS.), 1863: 63 (*Cydonia*), loc. typ.: Aegyptus  
*isis* (CROTCH), 1874: 180 (*Cydonia*), loc. typ.: Aegyptus  
*unicolor* (CROTCH), 1874: 180 (*Cydonia*), loc. typ.: Aegyptus  
**Ch. p. triangulifera** (MULS.), 1850 (*Cydonia*), loc. typ.: Madagascar, Malabar  
2. *variiventris* (SICARD), 1909: 81 (*Cydonia*), loc. typ.: Mt. Amber (Madagascar)  
3. *mesomelas* FÜRSCHE, 1961: Revue zool.-bot. Afr. 63: 154, loc. typ.: Zaire  
4. *dorsalis* (OLIVIER), 1808: Entom. 6: 1039, T. 6, fig. 94 (*Coccinella*), loc. typ.: Royaume, Bénin  
*circumclusa* (MULS.), 1850: 430 (*Cydonia*), loc. typ.: ibid.  
5. *sexmaculata* (F.), 1781: Spec. insect.: 96 (*Coccinella*), loc. typ.: India orientalis  
*flexuosa* (CASSTROEM) in THUNBERG, 1781: Novae Ins. sp., 138, T. 8, fig. 24 (*Coccinella*), loc. typ.: Cap Bon. Spes  
*undulata* (SCHALLER), 1783: Ab. Naturf. Ges. Halle 1: 262 (*Coccinella*), loc. typ.: ?  
*interrupta* (F.), 1792: Ent. Syst., 1: 1 (*Coccinella*), loc. typ.: India orient.  
*bifasciata* (HERBST), 1793: Natursyst. 5: 274, T. 15, fig. 14 (*Coccinella*), loc. typ.: ?  
*quadriplagiata* (SCHWARTZ) in SCHÖNHERR, Syst. Ins. 1808: 195 (*Coccinella*), loc. typ.: India orient.  
*unifasciata* (WEISE), 1891: D.E.Z. 35: 285 (*Chilomenes*), loc. typ.: Matupi (India)  
*rufofasciata* (WEISE), 1891: D.E.Z. 35: 286 (*Chilomenes*), loc. typ.: ibid.  
*saturata* (GORHAM), 1894: Ann. Soc. ent. Belg. 38: 202 (*Chilomenes*), loc. typ.: Belgaum (India)  
*suffusa* (GORHAM), 1894: Ann. Soc. ent. Belg. 38: 202 (*Chilomenes*), loc. typ.: ibid.  
*inornata* (WEISE), 1895: Ann. Soc. ent. Belg. 39: 153 (*Chilomenes*), loc. typ.: ?  
*hingaensis* (TAPIZAWA), 1917: Trans. Sapporo Nat. Hist. Soc. 1: 221 (*Chilomenes*), loc. typ.: Japonia  
*takoensis* OHTA, 1929: Ins. Matsum. 4: 69, loc. typ.: Japonia  
*teratus* OHTA, 1929: Ins. Matsum.: 69, loc. typ.: Japonia  
6. *samoensis* (ARROW), 1927: Ins. of Samoa 4: 57, fig. 9 A (*Cydonia*), loc. typ.: Samoa  
*tulpinensis* (ARROW), 1929: Ins. of Samoa 4: 58, fig. 9 B (*Cydonia*), loc. typ.: ibid.  
7. *duodecimpunctata* FAUVEL, 1867: Notices ent. 5: 110, loc. typ.: Fiji  
8. *polynesiae* CROTCH, 1874: 181, loc. typ.: Fiji  
9. *angulifera* (WEISE), 1900: D.E.Z. 44: 124 (*Cydonia*), loc. typ.: Mombo  
10. **biguttula** WEISE, 1899: Archiv Naturg. 65, 1: 62, loc. typ.: Lindi  
var. *quadriguttata* WEISE, 1901: Ann. Soc. ent. Belg. 45: 92.  
var. *rufipennis* WEISE, 1901: Ann. Soc. ent. Belg. 45: 92, non CROTCH, 1874  
11. **dolens** (MULSANT), 1850: 450 (*Elpis*), loc. typ.: Madagascar  
12. **litterata** (REICHE), 1850 (1847) in FERRET et GALLINIER, Voy. Abyssinie 3: 414 T. 26, fig. 5 (*Oenopia*), loc. typ.: Tigré (Abyssinia)  
*sybillina* (MULS.), 1853: Opusc. Ent. 174 (*Alesia*), loc. typ.: plateaux élevés d'Abyssinie  
2. Subgenus **Cheilomenes** s. str.  
13. **kamerunensis** (MADER), 1954: Exp. Parc nat. Albert 80: 126 (*Cydonia*), loc. typ.: Nion (Zaire)  
14. **rufipennis** (CROTCH), 1874: 182 (*Cydonia*), loc. typ.: Madagascar  
15. **aurora** (GERSTÄCKER), 1871: Arch. Naturg. 37: 345 (*Alesia*), loc. typ.: Uru (Zanzibar)  
16. **secessionis** (WEISE), 1905: D.E.Z. 47: 49 (*Cydonia*), loc. typ.: Umbugwa, Kigonsera (Africa orient.)  
17. **bidentata** (MULS.), 1853: Opusc. Ent.: 176 (*Alesia*), loc. typ.: Cap Bon. Spes  
18. **lunata** (F.), 1775: Syst. Ent.: 86 (*Coccinella*), loc. typ.: Ins. St. Helena  
*riposa* (CASSTROEM) in THUNBERG, 1781: Novae Ins. sp. 1: 22, fig. 33 (*Coccinella*), loc. typ.: ibid.  
*signaticollis* (WEISE), 1898: Ann. Soc. ent. Belg. 42: 196 (*Cydonia*), loc. typ.: Usambara  
19. **sulphurea** (OLIVIER), 1791: Encycl. meth.: 77 (*Coccinella*), loc. typ.: India orient. (an false)

- vulpina* (F.), 1798: Suppl. Ent. syst.: 80 (*Coccinella*), loc. typ.: India  
*axillaris* (WEISE), 1898: D.E.Z. 42: 117 (*Cydonia*), loc. typ.: Ashante.  
*orbicularis* CASEY, 1899: J. N. York ent. Soc. 7: 163, loc. typ.: Liberia  
 20. *vittata* (F.), 1792: Ent. Syst. I, 1: 269 (*Coccinella*), loc. typ.: Guinea  
*circumflua* (MULSANT), 1866: Monographie: 238 (*Alesia*)

## Species incertae sedis:

1. *connexa* (WEISE), 1898: D.E.Z. 42: 112 (*Alesia*), loc. typ.: Kamerun
2. *picticollis* (GORHAM), 1901: Ann. Mag. Nat. Hist. (7) 7: 110 (*Cydonia*), loc. typ.: Natal

Gattung *Psyllobora* CHEVROLAT

Die Gattung ist in Amerika, Afrika und in der paläarktischen Region vertreten, zählt über 80 Arten, darunter einige neubeschriebene, doch muß sie aufgespalten werden, aber erst nach einer gründlichen Revision. Besonders zahlreich sind die amerikanischen Arten, die jetzt von R. GORDON für Nordamerika und L. MASSATTI DI ALMEIDA für Südamerika studiert worden sind. Die zwei paläarktischen Arten wurden schon von uns (1982), die afrikanischen von H. FÜRSCH (1961) revidiert, die zwei madagassischen sind unten besprochen. Mit dieser Gattung wurde *Thea* MULSANT (auch von uns) synonymisiert, doch bleibt diese Synonymie fraglich. FÜRSCH hat 11 afrikanische Arten in der Gattung *Thea* behalten (außer *Thea pura* WEISE, 1895, deren Status unbekannt bleibt). *Thea brunneosignata* FÜRSCH halten wir für eine Form von *Th. variegata* F., wie sie ja auch ursprünglich von MADER (1954) beschrieben wurde, und *Thea korschefskeyi* MADER muß in eine neue Gattung, *Eothea* gen. n., abgesondert werden.

Gattung *Eothea* gen. n.

Habitus und Färbung von *Psyllobora*, Fühler kürzer als die Kopfbreite, mit dreieckiger Keule. Siphon mit einer auffallend kurzen und breiten Röhre, die an der Spitze umgebogen ist, etwa wie bei der Gattung *Eonaemia* JABL.-KHNZ., doch viel dicker, Siphonkapsel primitiv, Tegmenröhre und Trabes sehr breit, Spermatheka der von *Eonaemia* ähnlich, ihr Ductus kurz, Genitalplatten breit und trapezförmig. In der Bursa copulatrix ist unter dem Ductus eine Röhre sichtbar, die an ein primitives Infundibulum erinnert, aber eine verdichtete Verlängerung des Ductus sein mag (Fig. 23).

Nach ihrem Siphon und auffallend breiter Trabes gehört die Gattung zu unserer primitiven Gattungsgruppe der Tribus (1982) und steht der Gattung *Isora* MULS. am nächsten, obwohl bei *Isora* die Siphospitze schon abgesondert ist. Auch bei gewissen amerikanischen Arten finden wir eine einfache Siphorröhre, wie bei *P. renifera* CASEY oder *P. juvenca* TIMB., die aber der Gattung *Tytthaspis* CR., besonders *T. (Barovskia) gebleri* MULS. nahe stehen. So mag *Barovskia* die Urform sein, wovon sich einerseits die amerikanischen, andererseits die afrikanischen *Psyllobora*-Arten abgesondert haben, auch die Gattung *Isora*. Die paläarktischen Arten dürften von einigen amerikanischen herzuleiten sein.

Typus generis: *Thea korschefskeyi* MADER, 1941

*Eothea korschefskeyi* (MADER) comb. n.: MADER, 1941: Exped. Park Albert 1: 202 (*Thea*); MADER, 1955: Rev. zool.-bot. afr. 52: 206; FÜRSCH, 1961: 89, fig. 34

Kopfschildvorderrand bis zu den abgerundeten Winkeln schwach konvex. Stirn weißlich, zweimal schmaler als der Kopf, oberflächlich zerstreut punktiert auf glattem Grund, mit einzelnen, langen, anliegenden Härchen. Fühler hell, mit einer langen schwarzen Keule (Fig. 23), mit kaum geschwellenem erstem Glied. Hsch. weißlich oder verdunkelt, gewöhnlich mit einigen dunklen Tüpfelchen, mit kaum eingebogenem Vorderrand, Seitenrand breit aufgebogen, ohne Kante, Hinterwinkel angedeutet, Scheibe auf glattem Grund sehr fein und zerstreut punktiert. Propleuren platt. Schildchen hell, 15mal schmaler als der Körper. Fld. zitronengelb oder angedunkelt, längs des Seitenrandes mit einigen dunklen Tüpfelchen, die bald nicht symmetrisch stehen, Naht sehr fein verdunkelt. Seitenab-

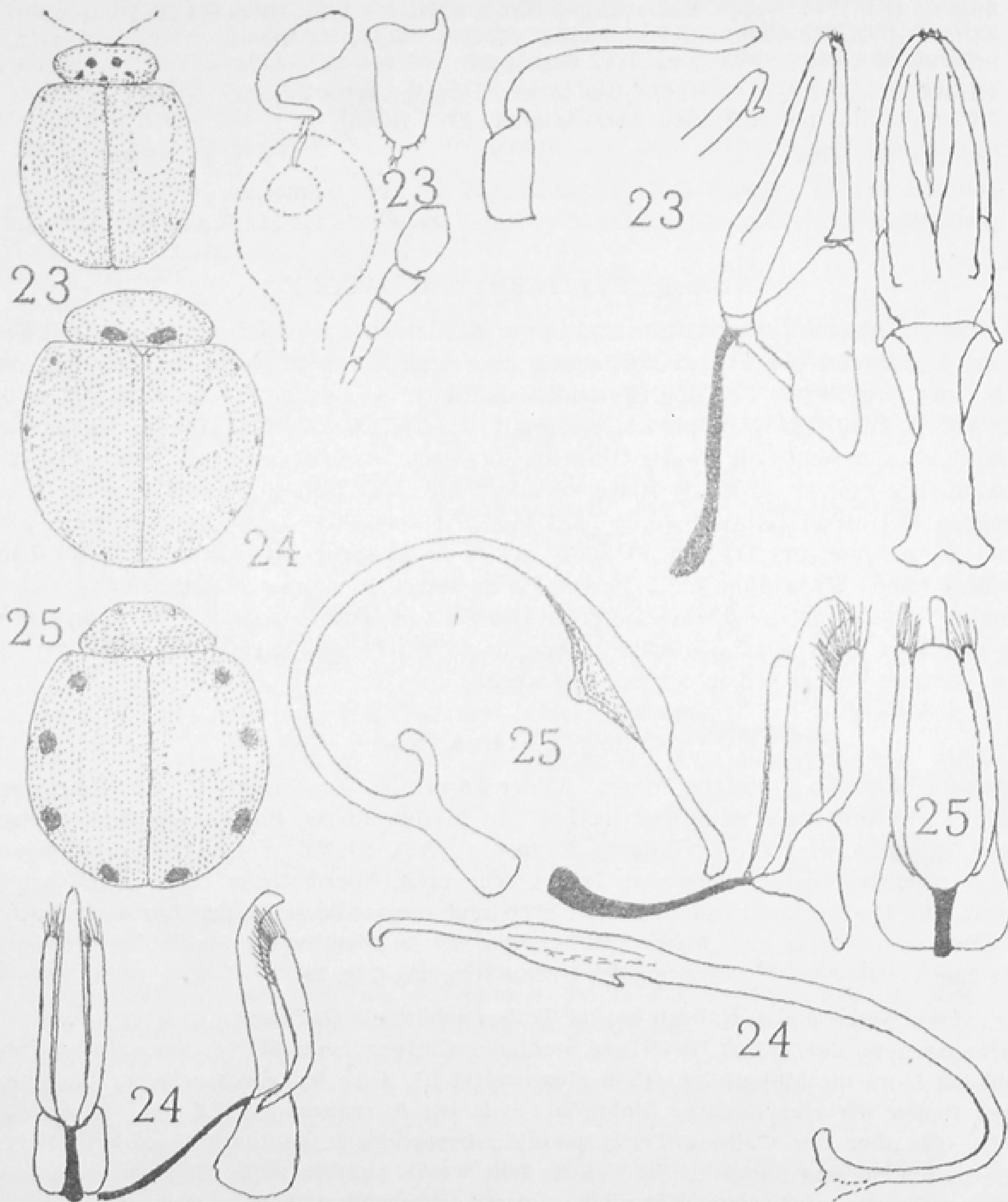


Fig. 23–25. 23: *Eothea korschelskyi* (MADER) von Tansania, Habitus, Siphus (seine Spitze seitlich), Tegmen, Spermatheka (mit der Bursa copulatrix), Genitalplatte, Fühlerspitze. — 24: *Psyllobora marginepunctata* MULS. von Tananariva. Habitus, Siphus, Tegmen. — 25: *Thea octopunctata* WSE. von Maramonga. Habitus, Siphus, Tegmen.

sturz fällt steil ab bis zur seitlichen Furche, die vorn stark verbreitert, hinten sehr eng ist, mit ungekantetem aufgehobenem Rand, hinten fällt der Absturz ebenso steil ab. Nahtwinkel scharf, mit breit abgerundeter Spitze. Punktierung fast einheitlich, dicht, ziemlich groß, eingestochen, auf der Furche doppelt und zerstreut, Grund überall glatt. Epipleuren 6mal schmäler als der Körper, hell, mit hellen platten Punkten, die echten Epipleuren schwarz. Brust dunkel, auf genetztem Grund punktiert, Mesoepimeren hell. Vorderbrustfortsatz platt, punktiert, ohne Kiele, mit nicht vorragender abgerundeter Spitze. Mittelbrustkiel kaum gewunden. Beine mit den Trochanteren hell, Schenkel angedunkelt.

Aedeagus, Spermatheka und Genitalplatte: Fig. 23. Länge 3,5–4,5 mm.

Beim ♀ ist der Hinterrand des Sternits 7 der ganzen Länge nach ausgeschnitten, Sternit 8 ist sehr groß. Der Beschreibung nach sind die Seitenstücke der Hinterbrust auffallend, fast runzlig punktiert.

Von Zaire (Kivu Rutshuru, 1285 m) beschrieben, Holotypus in Tervuren; auch von Rwanda (Mbude, Muhovura) gemeldet. Wir sahen ein ♂ von Kenia (Meru park) und zwei ♀♀ von Tansania (Usambara, 990–1600 m) (aus Kopenhagen erhalten).

***Thea octopunctata* WEISE, 1895: D.E.Z. 39: 53; SICARD, 1909: 80**

Clypeusvorderrand bis zu seinen abgerundeten Winkeln konvex. Stirn gelb, kahl, zweimal schmäler als der Kopf, auf genetztem Grund groß, platt und dicht punktiert. Fühler wie die Taster gelb, bedeutend länger als die Kopfbreite, ihr erstes Glied oval, Keule schmal, wenig dicht punktiert, letztes Glied schwarz. Hsch. gelb, vorn sehr wenig und regelmäßig ausgeschnitten, Hinterwinkel verrundet, Punktierung auf genetztem Grund sehr fein und regelmäßig. Schildchen gelb, 12mal schmäler als der Körper. Fld. gelb, längs des Seitenrandes mit schwarzen, nicht symmetrischen Makeln, auch mit Verdunkelungen und Tüpfelchen (Fig. 25), seitlich fällt ihr Absturz um 45° zur breiten Furche ab, Seitenrand aufgebogen, ohne Kante. Hinten fällt der Absturz um 60° ab. Nahtwinkel scharf rechteckig. Punktierung überall fein und ziemlich dicht, zweimal so groß wie auf dem Hsch. Epipleuren gelb, 6mal schmäler als der Körper, dessen Unterseite, wie die Beine, hell ist. Brust kahl und verdunkelt. Vorderbrustfortsatz ohne Kiele, erreicht den Hinterrand der Coxae. Mesosternalkiel geradlinig. Trochanteren oval (♂).

Sipho und Tegmen: Fig. 25. Länge: 4–4,5 mm.

Von Madagaskar beschrieben und bekannt. Wir sahen nur ein ♂ von Perinet, Prov. Maromonga (aus Warschau erhalten). Nach SICARD scheint die Färbung konstant zu sein.

***Thea marginepunctata* (MULSANT), 1850: 172 (*Psyllobora*); SICARD, 1909: 80**

Der vorigen Art sehr nahestehend, doch ist die Stirn um  $\frac{1}{3}$  schmäler als der Kopf, Fühler ein wenig kürzer als die Kopfbreite, mit schwach verbreitertem erstem Glied, Keule dreieckig, Palpen schmäler. Hsch. gelb, mit zwei runden schwarzen Makeln, seine Hinterwinkel stumpf, deutlich, Scheibe etwas uneben, seitlich mit breiten flachen Eindrücken, Punktierung auf genetztem Grund undeutlich. Schildchen gelb, 15mal schmäler als der Körper. Fld. mit 4 Paaren von Tüpfelchen, die wie bei der vorigen Art stehen (Fig. 24), der seitliche Absturz fällt steil bis zum ein wenig verdunkelten und gekanteten Seitenrand ab, hinten fällt der Absturz um 45° ab, Nahtwinkel weniger scharf. Grund glatt, uneben, Punktierung fein, unregelmäßig, nirgends verdichtet. Epipleuren 7mal schmäler als der Körper. Unterseite hell. Vorderbrustfortsatz nach hinten dreieckig verengt.

Sipho und Tegmen: Fig. 24. Länge: 3,5–4 mm.

Von Madagaskar beschrieben und bekannt. Wir sahen nur ein ♂ von Tananariva (aus Warschau erhalten, von KORSCHEFSKY bestimmt).

Von der vorigen Art, mit der er zusammen vorkommen kann, schon durch seine offenbar konstante Färbung leicht zu unterscheiden. Doch besitzen die beiden Arten eine ähnlich gekrümmte Tegmenröhre, die sonst in der Gattung nicht vorkommt und auf einen gemeinsamen Ursprung hinweist.

Diese Arbeit wurde nach dem Muster und den Hinweisen unseres Buches (1982) geschrieben.

**D a n k s a g u n g**

Diese Arbeit wurde nur dank der Liebenswürdigkeit einiger Entomologen ermöglicht, die uns das notwendige Material sandten, und zwar: J. CHAZEAU, centre ORSTOM, Noumea; Dr. S. ENDRÖDY-YUNGA, Pretoria, Transvaal Museum; Dr. W. A. FOSTER, Cambridge, Universität; Prof. H. FÜRSCH, Passau, Univ., Lehrst. Didaktik der Biologie; Dr. R.

KRAUSE, Dresden, Museum für Tierkunde; Dr. O. MARTIN, Kopenhagen, Zoologisk Museum; Dr. H. SILFVERBERG, Helsinki, Univers. Zool. Museum; Dr. S. SLIPIŃSKI, Warschau, Instytut zoologiczne PAN; Dr. R. ZUR STRASSEN, Frankfurt/M., Senckenberg-Museum; Dr. W. UHLIG, Berlin, Museum für Naturkunde. Allen diesen Herren sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

### Zusammenfassung

Eine neue Gattung mit einer neuen Art, *Pseudoenopia krausei* gen. et sp. n., wird von Java beschrieben, ihre taxonomische Einordnung wird besprochen. Die Gattung *Cheilomenes* CHEVR. wird revidiert und mit einem Katalog versehen. Eine Bestimmungstabelle für die verwandten Gattungen *Docimocaria* CR., *Antineda* KHNZ., *Dysis* MULS. und *Cheilomenes* CHEVR. ist gegeben, der Artenbestand von *Dysis* ist besprochen. *Elpis* MULS. wird als eine Untergattung von *Cheilomenes* betrachtet und *Menochilus* TIMB. als ein Synonym von *Elpis*. Sonst sind die zwei bekannten madagassischen *Thea*-Arten ergänzend beschrieben, und die afrikanische *Thea korschefskyi* MADER wird in der neuen Gattung *Eothea* gen. n. untergebracht.

### Summary

#### REMARKS ON SEVERAL COCCINELLINI OF THE OLD WORLD

A new species, *Pseudoenopia krausei* gen. et sp. n. is described, its systematic position is discussed. The genus *Cheilomenes* CHEVR. is revised, with a catalogus of the species. A new key for the genera *Docimocaria* CR., *Antineda* KHNZ., *Dysis* MULS. and *Cheilomenes* CHEVR. is given, the composition of the species of *Dysis* is discussed. *Elpis* MULS. is considered as a subgenus of *Cheilomenes* and *Menochilus* TIMB. as its synonyme. The two species of the genus *Thea* known from Madagascar are redescribed, *Thea korschefskyi* MADER from Africa is isolated in the new genus *Eothea* gen. n.

### Literatur

- CHAPIN, E., 1965: The genera of the Chilocorini. — Bull. Comp. Zool. Harvard Univ. **133** (4): 227–271, 18 fig.
- CROTCH, G. R., 1874: A revision of the Coleopterous family of Coccinellides. XVI+311 pp., London.
- FURSCH, H., 1961: Ein Beitrag zur Kenntnis der afrikanischen Coccinellini. — Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden **26**, Nr. 8: 74–93, fig. 29–37.
- , 1968: Contribution à la connaissance de la faune entomologique de la Côte d'Ivoire. 17. Coleoptera, Coccinellidae. — Ann. Mus. Roy. Afr. Centr., Zool. **165**: 234–235.
- JABLOKOV-KHNZORJAN, S. M., 1982: Les Coccinelles. Tribu Coccinellini des régions Paléarctique et Orientale. Paris, éd. Boubée, 568 pp., 104 fig.
- MULSANT, E., 1850: Species des Coléoptères Trimères Sécuripalpes. — Ann. Soc. agric. Lyon (2) 2, XV+1104 pp.
- SICARD, A., 1907: Révision des Coccinellides de la Faune Malgache. — Ann. Soc. ent. Fr. **76**: 425–482.

Anschrift des Verfassers:

Dr. S. M. Jablovkov-Khnozorian, Leningradjan. 8 kv. 47, USSR — 375 038 Erevan (UdSSR)